

SPORT

## »Die wollen mich kaltstellen«

Montag, 26.03.2012, 00:00 · von FOCUS-Redakteur Axel Wolfsgruber

Sie ist die beste deutsche Sportschützin. Doch die Funktionäre erfinden eine Regel und lassen Sonja Pfeilschifter bei den Olympischen Spielen nicht mit dem Luftgewehr starten

**Frau Pfeilschifter, in der Weltrangliste liegen Sie auf Platz zwei – sowohl mit dem Sport- als auch mit dem Luftgewehr. Verstehen Sie, dass der Deutsche Schützenbund (DSB) Sie für die Olympischen Spiele nur für das Sportgewehrschießen nominierte?**

Ganz und gar nicht. Ich hoffe immer noch, dass der Verband mich für das Luftgewehr meldet. Immerhin bin ich gerade Europameisterin in dieser Disziplin geworden. Doch Leistungen zählen beim Schützenbund offenbar nichts.

**Statt des traditionellen Ausschießens sechs Wochen vor den Spielen hat der DSB diesmal bereits im Januar – ein halbes Jahr früher als üblich und zudem am grünen Tisch – entschieden, dass Sie nicht starten dürfen.**

Ich war total perplex. Der Verband erklärte mir, er wolle mich „schonen“, weil der Druck beim ersten Schießwettbewerb in London für mich zu groß sei. Das ist schon eine exklusive Sichtweise, schließlich habe ich in den vergangenen Jahren mehrfach bewiesen, dass ich mit Druck umgehen kann.

**Die Funktionäre argumentieren, dass diese „taktische Variante“ eine „Hilfe für Sonja“ sei. Der Verband weiß offenbar besser als Sie, was Ihnen guttut.**

Wenn sich der Verband so rührend um mich sorgt, verstehe ich nicht, warum mein Trainer Hubert Bichler vor dem Beschluss nicht befragt wurde. Der Verband wollte gar keinen Einblick in meinen psychischen und physischen Leistungsstand. Er hat das einfach so beschlossen und ist seither zu keiner Diskussion bereit. Was mich schockiert, ist zudem, dass Bundestrainer Claus-Dieter Roth nicht hinter mir steht und diese kuriose Entscheidung mitträgt. Aber ich werde kämpfen.

**Die Schützinnen, die mit dem Sportgewehr 2008 die drei olympischen Medaillen errangen, traten zuvor auch mit dem Luftgewehr an. Gibt es einen sportlichen Zusammenhang?**

Sicherlich! Einerseits macht man sich besser mit den ungewöhnlichen Umständen von Sommerspielen vertraut. Andererseits ist der Druck viel geringer, wenn man in zwei Disziplinen starten und gewinnen kann. Bei meiner nun einzigen Chance ist der Erwartungsdruck jetzt ungleich höher. Daher ist die Entscheidung des DSB für mich kontraproduktiv.

**Sie sind vierfache Weltmeisterin im Einzel, sechsfache Goldmedaillen-Gewinnerin mit dem Team, haben neun Europameister-Titel und 26 Weltcup-Siege errungen. Worin besteht der Unterschied dieser Wettbewerbe zu den Olympischen Spielen?**

Randsportler sind es nicht gewohnt, derart im Rampenlicht zu stehen. Die Konkurrenz hingegen wird in London die gleiche sein wie sonst. Die Ranglisten-Erste Siling Yi aus China habe ich mit dem Luftgewehr bereits geschlagen. Die Chance, gegen sie erneut zu siegen und für Deutschland eine Olympia-Medaille zu holen, verbietet mir aber der Schützenbund.

**London sind Ihre fünften Olympischen Spiele. Eine Medaille konnten Sie trotz Favoritenstellung nie gewinnen. 2008 verpflichtete Sie der Verband deshalb dazu, sich mit einem Psychologen auf London 2012 vorzubereiten. Wie wertet der Ihre Situation?**

Der schüttelt nur den Kopf. Wir haben nach Vorgabe des Verbands jetzt vier Jahre auf die Spiele hingearbeitet. Der Psychologe ist davon überzeugt, dass ich mental so stabil bin wie nie zuvor. Und dann entscheidet der Verband gegen uns und ignoriert die psychologische Arbeit, die er selbst eingefordert hatte. Das verstehe, wer will.

**Ihr Trainer hat mal gesagt, Sie seien „so direkt, dass es manchmal peinlich ist“. Kann es sein, dass der DSB eine Lex Pfeilschiffer eingeführt hat, um eine unbequeme Schützin in die Schranken zu weisen?**

DSB-Bundessportleiter Gerhard Furnier sagte mir, ich müsse mich der Entscheidung fügen. Darüber hinaus würden meine weiteren Leistungen keine Rolle spielen – egal, wie sie ausfallen. Offenbar haben sie irgendeine Regelung gesucht, mit der sie mich kaltstellen können. Ich musste meine Nichtnominierung für das Luftgewehr dann unterschreiben, weil ich sonst komplett aus dem Olympia-Kader geflogen wäre.

**Die Konkurrenz jubelt über die Verbandsquerelen. Die chinesischen und amerikanischen Luftgewehrschützinnen lachen sich ins Fäustchen, dass Deutschlands Nummer eins nicht antreten darf. Sie haben damit eine Top-Konkurrentin weniger zu bezwingen.**

Das stimmt. Ich habe auch gehört, dass sich die italienische Trainerin neulich vor ihr Team gestellt und sich scherzhaft beim DSB bedankt haben soll, dass die größte Konkurrentin im Luftgewehr aus dem Verkehr gezogen wurde.

**Sie schießen mit einem Gewehr der Firma Walther. Könnte es sein, dass der Verband andere Waffenhersteller bevorzugt?**

Darüber habe ich mir auch schon Ge danken gemacht. Fakt ist: Die anderen Deutschen schießen mit Fabrikaten von Feinwerkbau oder Anschütz.

**Mit Luftgewehren dieser Hersteller treten nun Beate Gauß und Jessica Mager in London an. In der Weltrangliste sind die Schützinnen neun beziehungsweise zehn Ränge abgeschlagen hinter Ihnen platziert. Gab es Reaktionen der Konkurrentinnen?**

Sie haben sich nur gewundert, dass sie nicht gefragt worden sind und dass sie beide bei Olympia starten dürfen. Und nicht ich als bessere Schützin.

**Vielleicht sieht der Deutsche Schützenverband die beste Lösung darin, dass Sie endlich „freiwillig“ zurücktreten?**

Das Perfide an dieser Situation ist, dass die Funktionäre mit der Nichtnominierung im Luftgewehr immer sagen können, sie hätten alles richtig gemacht. Hole ich mit dem Sportgewehr eine Medaille, heißt es, die Konzentration auf nur eine Disziplin sei ausschlaggebend gewesen. Hole ich keine, sagen sie, die Nichtnominierung sei richtig gewesen, weil ich sonst beide Disziplinen verballert hätte. Auf mich wird der Druck immer größer, und der Verband kann es sich so hindrehen, wie er will. Für ihn ist es eine Win-win-Situation, für mich ein Lose-lose-Zustand. Vielleicht will mich der Schützenbund wirklich zum Rücktritt zwingen, mag sein. Mit mir ist das aber nicht zu machen. Zielgenau Seit 1989 bestreitet die nur 1,56 Meter große und 50 Kilogramm leichte Bayerin aus Cham Wettbewerbe und hat seither alles gewonnen, was im Schießen möglich ist – bis auf eine Olympia-Medaille. Ausgezeichnet Die Berufssoldatin und mehrfache Welt- und Europameisterin schießt mit links und ist Ordensträgerin des Silbernen Lorbeerblatts.

»Ich musste unterschreiben, sonst wäre ich komplett aus dem Olympia-Kader geflogen«  
... Sonja Pfeilschiffer

[http://www.focus.de/sport/mehrsport/sport-die-wollen-mich-kaltstellen\\_aid\\_727514.html](http://www.focus.de/sport/mehrsport/sport-die-wollen-mich-kaltstellen_aid_727514.html)

# Schießen Pfeilschifter kritisiert DSB scharf

Sonntag, 25.03.2012, 12:21



Schießen

## Pfeilschifter kritisiert DSB scharf

Der Stachel über die Nichtnominierung für das olympische Luftgewehrschießen in London sitzt bei Sportschützin Sonja Pfeilschifter nach wie vor tief. »

Der Stachel über die Nichtnominierung für das olympische Luftgewehrschießen in London sitzt bei Sportschützin Sonja Pfeilschifter nach wie vor tief.

Die 41-Jährige, die vom Deutschen Schützenbund (DSB) im Januar lediglich für den Sportgewehr-Dreistellungskampf vorgeschlagen wurde, kritisierte den Verband scharf und glaubt an persönliche Vorbehalte gegen ihre Person.

„Offenbar haben sie irgendeine Regelung gesucht, mit der sie mich kalt stellen können“, sagte die vielfache Welt- und Europameisterin dem Nachrichtenmagazin Focus. Pfeilschifter glaubt, dass der Verband sie als unbequeme Sportlerin zum „Rücktritt zwingen will“: „Ich musste meine Nichtnominierung für das Luftgewehr unterschreiben, weil ich sonst komplett aus dem Olympia-Kader geflogen wäre.“

Pfeilschifter wird in London mit dem Sportgewehr und nicht wie bei ihren bisherigen vier Olympia-Auftritten mit dem Luftgewehr an den Start gehen. 2004 in Athen und 2008 in Peking hatte Pfeilschifter als Favoritin enttäuscht und eine Medaille verpasst. Stattdessen wurden Beate Gauß (Ammerbuch) und Jessica Mager (Solingen) vom DSB für die Luftgewehr-Wettkämpfe in London nominiert.

„Der Verband erklärte mir, er wolle mich 'schonen', weil der Druck beim ersten Schieß-Wettbewerb in London für mich zu groß sei“, sagte Pfeilschifter, die dem DSB vorwarf, sich nicht ernsthaft mit ihr abgesprochen zu haben: „Der Verband wollte gar keinen Einblick in meinen psychischen und physischen Leistungsstand“, sagte Pfeilschifter. Auch ihr Heimtrainer Hubert Bichler sei vor der Verbandsentscheidung nicht gefragt worden.

sid

[http://www.focus.de/sport/olympia-2012/schiessen-pfeilschifter-kritisiert-dsb-scharf\\_aid\\_727655.html](http://www.focus.de/sport/olympia-2012/schiessen-pfeilschifter-kritisiert-dsb-scharf_aid_727655.html)



00-IMAGE SAFFIPEKKA SAHO